

Niederschrift

Gremium	Sitzung - OR-P/034(VII)/22			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Ortschaftsrat Pechau	Donnerstag, 19.05.2022	Bürgerhaus Pechau Breite Straße 18	19:00 Uhr	20:10 Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 28.04.2022
- 4 Anfragen
- 5 Bearbeitungsgegenstände des Ortschaftsrates
 - 5.1 Information zur Stadtratssitzung vom 12.05.2022
 - 5.2 Stand der Vorverträge für Glasfaseranschlüsse in Pechau
 - 5.3 Sachstand zum Veranstaltungssaal auf dem Gemeindehof Pechau

5.4 Auswertung Pechauer Hofkrepel

6 Bürgerfragestunde

7 Verschiedenes

Anwesend:

Vorsitzende/r

Bernd Dommning

Mitglieder des Gremiums

Michael Dömeland

Markus Fleck

Carsten Kriegenburg

Dr. Gerd Petzoldt

Ingolf Schulz

Uwe Truckenmüller

Geschäftsführung

Eileen Herrmann

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Ortsbürgermeister Herr Dommning eröffnet die Sitzung und begrüßt die anwesenden Ortschaftsräte und Bürger*innen. Er stellt die Beschlussfähigkeit des Ortschaftsrates fest. Von 7 Ortschaftsräten sind 7 anwesend. Somit ist die Beschlussfähigkeit gegeben.

2. Bestätigung der Tagesordnung

Der Ortschaftsrat Pechau bestätigt die Tagesordnung einstimmig.

3. Genehmigung der Niederschrift vom 28.04.2022

Der Ortschaftsrat Pechau genehmigt die Niederschrift vom 28.04.2022 mit 7:0:0.

4. Anfragen

Keine Anfragen

5. Bearbeitungsgegenstände des Ortschaftsrates

5.1. Information zur Stadtratssitzung vom 12.05.2022

Herr Dommning berichtet über einige wichtige in der Stadtratssitzung am 12.05.2022 behandelte Tagesordnungspunkte. Behandelt und beschlossen bzw. geändert beschlossen wurden unter anderem die Drucksachen DS0092/22 (Zusammenlegung der Freiwilligen Feuerwehr Magdeburg-Calenberge und der Freiwilligen Feuerwehr Magdeburg-Randau zur Freiwilligen Feuerwehr Magdeburg-Randau/Calenberge), DS0045/22 (Variantenentscheidung zum provisorischen/atypischen barrierefreien Ausbau der Haltestellen Kroatenweg), DS0047/22 (Variantenentscheidung zum provisorischen/atypischen Ausbau der Haltestelle Halberstädter Straße/ Leipziger Straße) sowie die Anträge A0098/21 (Einrichtung der Rotehornbahn), A0024/22 (Zahlungsmöglichkeiten in den Bürgerbüros verbessern) und A0091/22 (Fahrradsituation auf dem Nordabschnitt Breiter Weg). Zur Beratung in die Ausschüsse verwiesen wurden die Anträge A0086/22 (Auswertung der Auswirkungen des 9-Euro-Tickets für die zukünftige Preisgestaltung der MVB), A0087/22 (Entflechtung Rad-/Fußweg an der Elbuferpromenade zwischen Petriförder und Strombrücke) und A0092/22 (Erstellung eines Verkehrskonzeptes für Beyendorf-Sohlen). Die Information I0051/22 (Neugestaltung des Platzensembles Alter Markt in Magdeburg) wurde zur Kenntnis genommen.

Herr Dömeland wertet den Zusammenschluss der Freiwilligen Feuerwehren Randau und Calenberge als richtig und wichtig für die Ortschaften und er macht darauf aufmerksam, dass die Einwohner während der Phase des Brückenbaus und der eingeschränkten Verkehre für alle Feuerwehrkräfte dankbar sein müssen. Zudem weist er auch auf die Nachwuchsproblematik bei der FFW Pechau hin und macht deutlich, dass die Freiwilligen Feuerwehren auf jeden Freiwilligen angewiesen sind, der tagsüber unter der Woche im ostelbischen Bereich verfügbar ist.

5.2. Stand der Vorverträge für Glasfaseranschlüsse in Pechau

Herr Dommning teilt mit, dass mittlerweile 80 Vorverträge abgeschlossen wurden und das Info-Mobil der MDDSL zu Beginn der Sommerferien erneut im Ort aufgestellt wird. In der nächsten Hausmitteilung, welche kurz vor der Aufstellung des Info-Mobils verteilt wird, wird darüber informiert, dass die Angabe der Bankverbindung für die Vorverträge nicht erforderlich ist. Herr Dommning merkt an, dass 90 Vorverträge benötigt werden, um die vorgesehene Quote zu erreichen.

5.3. Sachstand zum Veranstaltungssaal auf dem Gemeindehof Pechau

Herr Dommning setzt darüber in Kenntnis, dass in den kommenden Wochen keine Bauberatungen stattfinden werden. Er weist auf die Problemstellung hin, dass eine neue Firma für die Heizungs- und Sanitärarbeiten beauftragt werden muss. Herr Kriegenburg führt ergänzend aus, dass die bisherigen Arbeiten fast fertiggestellt sind und dann ruhen werden, bis eine Heizungs- und Sanitärfirma gefunden wurde, da die Trockenbau- sowie Elektroarbeiten erst im Anschluss durchgeführt werden können. Frau Herrmann teilt mit, dass am heutigen Tag eine Abstimmung mit einer neuen Fachfirma für Heizung und Sanitär stattfand, sodass die Arbeiten zeitnah fortgesetzt werden könnten. Herr Kriegenburg begrüßt dies.

Herr Dommning macht darauf aufmerksam, dass im Rahmen der Bauberatungen gemeinsam Möglichkeiten erarbeitet wurden, um den Kostenrahmen für das Bauvorhaben einzuhalten. Er stellt klar, dass nun jedoch eine Grenze für das Einsparpotenzial erreicht ist, da schon jetzt die Ausstattung für den Saal nicht mehr enthalten ist. Er verweist auf die Notwendigkeit, mögliche Förderprogramme zu prüfen, die für die Beschaffung des Inventars genutzt werden könnten. Herr Kriegenburg führt aus, dass die Mehrkosten bereits eine Summe von 200.000 Euro deutlich überschreiten und deswegen nach Einsparpotenzialen gesucht werden musste. Position des Ortschaftsrates war es dabei, dass keine Abstriche bei der Grundsubstanz gemacht werden, die Einrichtung jedoch nicht zwangsweise von der Stadt zur Verfügung gestellt werden muss. Somit tragen der Ortschaftsrat und die Nutzer ihren Teil zu dem Bauvorhaben bei. Herr Dommning gibt den Hinweis, dass eine Stadtratsdrucksache durch das KGM erarbeitet werden muss, wenn die Mehrkosten einen Betrag von 250.000 Euro überschreiten, da dies die Grenze für die Entscheidungszuständigkeit des Oberbürgermeisters ist. Herr Kriegenburg merkt an, dass die Mehrkosten derzeit bei knapp über 200.000 Euro liegen, sodass noch ein Puffer vorhanden ist, um das Projekt ohne erneute Stadtratsbeteiligung umzusetzen. Herr Dommning gibt den kritischen Hinweis, dass lediglich ein leerer Veranstaltungssaal zur Verfügung steht, wenn keine Fördermittel gewonnen werden können. Herr Kriegenburg stellt klar, dass es daher von großer Bedeutung ist, dass sich der Ortschaftsrat kurzfristig mit der Problematik befasst. Herr Dommning weist darauf hin, dass die letzte Kostenschätzung für die Ausstattung bei 35.000 Euro liegt. Herr Dr. Petzoldt erkundigt sich nach einer Aufstellung über die geplante Ausstattung und bietet an, Kostenvoranschläge für die Einrichtung anzufordern, damit ein Richtwert für die Fördermittelbeantragung bekannt ist. Frau Herrmann sichert zu, ihm die vom BOB zugearbeitete Aufstellung zuzuleiten.

5.4. Auswertung Pechauer Hofkrepel

Herr Dommning bezeichnet den diesjährigen Pechauer Hofkrepel als sagenhaft gute Veranstaltung, die viele Besucher in die Ortschaft zog. Er weist jedoch auf die Verkehrsproblematik im Ort hin und zitiert den Inhalt einer E-Mail des Ordnungsamtes dazu:

„Die Situation in Pechau zeigte sich von Beginn an als reines Chaos. Sowohl ein Bus der MVB als auch unsere Kollegen steckten fest und konnten gar nicht in den Ort direkt rein fahren. Mit der MVB wurde dann so verblieben, dass sie nur die Hauptstraße anfahren und dann weiter Richtung Randau/Calenberge. Herr Menge von der MVB meinte auch, nach Berichten seines Kollegen "der Lage werden sie nicht Herr werden". So war auch die Einschätzung der Kollegen des BD. Den Ortsbürgermeister konnte ich nicht telefonisch erreichen. Eventuell ist zu überlegen, für die kommenden Jahre ein Verkehrs- und Parkkonzept erarbeiten zu lassen.“

Herr Dommning informiert über einen diesbezüglich am Montag durchgeführten Termin mit Mitarbeitern des Ordnungsamtes und Herrn Kriegenburg, bei welchem nochmals klargestellt wurde, dass die Zufahrtsmöglichkeit für den Bezirksdienst bestanden hätte und es auch für die MVB akzeptabel gewesen wäre, nicht in den Ortskern einfahren zu können. Es wurde vereinbart, dass für den nächsten Pechauer Hofkrepel ein Verkehrs- und Parkkonzept erarbeitet wird, welches beispielsweise in Parkverbot in der Hauptstraße vorsieht. Herr Kriegenburg ergänzt, sich vehement gegen die Darstellung in der E-Mail verwehrt zu haben, da die geschilderte Rückstausituation nur in einem überschaubaren Zeitraum bestanden hat. Die Situation habe sich nicht von Beginn an als reines Chaos gezeigt und es war lediglich einem einzigen Bus nicht möglich, in den Ortskern einzufahren. Ursache dafür ist ein Verkehrsteilnehmer, der ungünstig vor der Brücke in der Hauptstraße geparkt hat. Er macht darauf aufmerksam, dass solche Situationen tagtäglich in Magdeburg zu verzeichnen sind. Er bringt seine Verärgerung über die in der E-Mail gewählte Formulierung zum Ausdruck und stellt klar, dass er es für indiskutabel hält, dass ein falsch geparktes Fahrzeug die ganze Veranstaltung in Misskredit bringt. Die Ursache der Situation liege nicht in einem fehlenden Verkehrs- und Parkkonzept, sondern in der Unbedachtheit von einzelnen Personen. Der Rat des Ordnungsamtes kann jedoch angenommen werden, indem die Verkehrsführung untersucht wird.

Herr Truckenmüller und Herr Dömeland stimmen den Ausführungen des Herrn Kriegenburg zu. Herr Dömeland legt dar, dass ungünstige Verkehrssituationen aufgrund des rücksichtslosen Verhaltens von Verkehrsteilnehmern entstehen und einige Besucher bis an die Stände heranfahren wollen. Er hält den Vorwurf des Ordnungsamtes ebenfalls für unhaltbar und stellt klar, dass ein Verkehrskonzept solche Zustände nicht ändern kann. Herr Dr. Petzoldt spricht sich dennoch für die Erarbeitung eines solchen Konzeptes aus und er verweist auf die Möglichkeit, beispielsweise eine Einbahnstraßenregelung für die Hauptstraße für den Veranstaltungstag zu beantragen und den Bus an diesem Tag nur die Bushaltestelle an der Calenberger Straße anfahren zu lassen. Herr Truckenmüller stimmt zu.

Herr Kriegenburg macht deutlich, dass die Verkehre bei der Veranstaltung bisher reibungslos funktionierten und dieser ein Vorfall die Situation nun problematisiert. Vor dem nächsten Hofkrepel in zwei Jahren muss demnach rechtzeitig im Vorfeld besprochen werden, wie solche Situationen vermieden werden können. Herr Truckenmüller wirft kritisch die Frage auf, ob der Bezirksdienst an diesem Tag nicht im Ort tätig wurde, weil die Zufahrt kurzzeitig blockiert war.

Herr Kriegenburg fasst zusammen, dass im Rahmen des Hofkrepels über 40 Stände aufgebaut waren und so viele Besucher und Vereinsumsatz verzeichnet wurden, wie noch nie. Zudem berichtet er über die entspannte und volksfestartige Stimmung bei den bis zu 3.000 friedlichen Besuchern. Herr Dömeland ergänzt, dass sich die dezentrale Versorgung bewährt hat und die Angebote gut verteilt waren. Herr Fleck bestätigt den großen Zuspruch zum Versorgungsangebot. Eine Einwohnerin stellt fest, dass die positiven Eindrücke der Veranstaltung überwiegen, und sie verweist auf die tolle Resonanz bei den Besuchern.

6. Bürgerfragestunde

Ein Einwohner gibt den Hinweis, dass in den Eichen an der Straße zwischen Pechau und Magdeburg viele trockene Äste vorhanden sind und insbesondere bei Wind eine erhöhte Herabsturzgefahr besteht. Frau Herrmann sichert zu, diesen Hinweis an das Tiefbauamt weiterzuleiten.

7. Verschiedenes

Bezug nehmend auf den Klusdammrادweg zwischen Pechau und Magdeburg macht Herr Dömeland kritisch deutlich, dass trotz der Hinweise des Ortschaftsrates in den vergangenen Sitzungen sowie in der Ortsbegehung weiterhin keine Schnittmaßnahmen an den Bäumen und Sträuchern vorgenommen wurden. Die in den Weg hineinragenden Äste stellen Gefahrenstellen dar, das Lichtprofil muss dringend hergestellt werden. Herr Dr. Petzoldt erinnert daran, dass schon in der letzten Sitzungsniederschrift auf die Gefahr im Verzug hingewiesen wurde, und er wirft kritisch die Frage auf, wieso dennoch nichts unternommen wird. Herr Dommning kündigt an, den Eigenbetrieb SFM zu kontaktieren.

Hinsichtlich der Frage, ob der Ortschaftsrat bei dem Vorhaben zum Einfamilienhausbau Am Brückbusch beteiligt wurde, teilt Herr Dommning mit, dass der Ortschaftsrat in der Januarsitzung 2021 seine Zustimmung zum Antrag auf Baugenehmigung erteilt hat.

Herr Dommning setzt darüber in Kenntnis, dass der Hausmeister der Ortschaften mit den Malerarbeiten an den beiden Buswartehäuschen in Pechau begonnen hat.

Weiterhin berichtet Herr Dommning über den am 28.05.2022 in Pechau stattfindenden Stummfilmabend und er wirft mit Verweis auf die höhere Platzkapazität die Frage auf, wieso die Veranstaltung nicht wieder im Umflutgelände durchgeführt wird. Herr Kriegenburg merkt an, dass durch den Bau der Hochwasserschutzmauer der ursprüngliche Charme des Veranstaltungsortes geschmälert ist. Zudem wurde die Entscheidung getroffen, die Veranstaltung in einen kleinen Rahmen zu halten. Der Platz auf der Krocketwiese wäre dafür optimal, auch wegen des Blicks auf den Magdeburger Dom und den Sonnenuntergang.

Herr Dommning teilt mit, dass die Ankündigung des Magdeburger Baubeigeordneten, den Magdeburger Abschnitt des Klusdammrادweges zwischen Pechau und Wahlitz instand zusetzen, dem Schönebecker Oberbürgermeister mitgeteilt und darum gebeten wurde, dass die Stadt Schönebeck ihren Wegabschnitt ebenfalls instand setzt. Eine Rückmeldung dazu steht noch aus. Ferner berichtet er über die Absicht des Herrn Müller, den Bürgermeister von Gommern und den Landtagsabgeordneten Herrn Krause ebenfalls über die Thematik zu informieren.

Darüber hinaus informiert Herr Dommning über die Kontaktaufnahme des Herrn Sosniczka von der Rettungstiftung Jürgen Pegler e.V. zur Stadtverwaltung mit dem Hinweis, dass sich die Geschwindigkeitsmessanlage in Pechau im Eigentum der Stiftung befindet. Demzufolge müssen die Versicherungsmodalitäten für die umgefahrene Anlage durch ihn geklärt werden. Nach der Errichtung einer neuen Anlage wird beabsichtigt, die Anlage an die Stadt zu übergeben, sodass auch eine einheitliche und regelmäßige Auswertung erfolgen kann. Herr Dr. Petzoldt gibt den Hinweis, dass die Stromsicherung beim Abbau der Anlage nicht abgestellt wurde und dies erst einige Wochen später erfolgte.

Herr Dommning nimmt Bezug auf das ihm von Herrn Truckenmüller zugeleitete Bildmaterial vom Deich und die Kritik an der mehrfachen Mahd und er wirft die Frage auf, was der Ortschaftsrat diesbezüglich unternehmen soll. Herr Truckenmüller führt aus, dass der zweite Deich am 10.05.2022 gemäht wurde. Zu dieser Zeit war es extrem trocken und die Blumen noch nicht richtig zur Blüte gekommen. Herr Truckenmüller macht auf die wichtigen Biotopvernetzungsachsen aufmerksam und legt dar, dass in einer Verwaltungsvorschrift des Landesverwaltungsamtes auf die Mahdintervalle eingegangen wird. Demnach dürfen magere Flachlandwiesen nur ein bis zweimal im Jahr geschnitten werden, wann diese Schnitte erfolgen dürfen, ist allerdings nicht geregelt. Er gibt den Hinweis, dass es sich bei den Deichwiesen um einen schützenswerten Lebensraumtyp handelt und die Flächen im Pechauer Grünkonzept Berücksichtigung finden müssen. Zudem empfiehlt er, den LHW darauf hinzuweisen, dass vor Mitte Juni keine Mahd erfolgen sollte. Er erinnert daran, dass beispielsweise die Kräutermischung mit hohem Einsatz an Fördermitteln gesät wurde. Herr Dommning schlägt vor, den LHW zu einem internen Gespräch einzuladen, um die Problematik zu besprechen. Herr Truckenmüller merkt an, dass er die Problematik bereits bei der letzten Deichschau thematisieren wollte, er jedoch leider vergeblich am Deich auf die Teilnehmer gewartet hat.

Herr Dr. Petzoldt äußert seine Unsicherheit darüber, ob eine Wildblumen- und Kräutermischung die gleiche Funktion für den Deichschutz erfüllt wie eine feste Grasnarbe. Er rät davon ab, die fachliche Kompetenz des LHW infrage zu stellen und die Kompetenz des Ortschaftsrates zu überschätzen. Herr Fleck schlägt vor, beim LHW anzufragen, nach welchen Maßgaben und Vorschriften und in welcher Schnittfolge die Mahd am Deich durchgeführt wird. Herr Kriegenburg macht deutlich, dass er den Vorstoß des Herrn Truckenmüller grundsätzlich unterstützt und die Vergangenheit gezeigt hat, dass die Aktivitäten des LHW bei aller Fachkompetenz auch hinterfragt werden müssen. Er merkt an, dass diese intensive Bewirtschaftung in der Vergangenheit nicht üblich war. Zudem macht er deutlich, dass der LHW die Wildkräuter zur Aussaat gebracht hat, sodass davon auszugehen ist, dass diese nicht der Deichstatik schaden.

Herr Dömeland erinnert daran, dass es während des Hochwassers im Mai 2013 die größte Problemstellung war, dass der Deich nicht gemäht war. Dementsprechend werde der LHW den Deich nun pflegen. Er macht seine Ansicht deutlich, dass der Deich in erster Linie die Funktion des Hochwasserschutzes erfüllen soll und der Bewuchs daran auszurichten ist. Er schätzt eine Grasnarbe als funktioneller und wichtiger für den Bestand des Deiches ein. Zudem macht er darauf aufmerksam, dass die Mahdzeitpunkte auch von der Organisation und der Kapazitäten der ausführenden Firmen abhängig sind. Herr Dommning schlägt vor, den LHW dennoch einzuladen, um die Thematik aufzugreifen. Herr Truckenmüller gibt den Hinweis, dass die Blühwiesenmischung zu 70% aus Gräsern besteht. Herr Dr. Petzoldt empfiehlt, die Innen- und die Außenseite des Deiches bei der Betrachtung zu trennen. Er schlägt vor, den LHW bezüglich des Stands der Deichausbaumaßnahmen zwischen Haberlandbrücke und Pechauer Siel einzuladen und die Thematik der Mahd am Rande anzusprechen. Herr Dommning begrüßt die Idee des Herrn Dr. Petzoldt und kündigt an, einen entsprechenden Termin mit dem LHW zu vereinbaren.

Herr Truckenmüller verweist auf die Schutzgebietsverordnung und führt aus, dass die Gräser nach vier Wochen Trockenheit vertrocknet waren und die Mahd dazu führt, dass die Sonne sie nun ganz verbrennen kann.

Herr Dommning schließt die Sitzung um 20:10 Uhr.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Bernd Dommning
Ortsbürgermeister

Eileen Herrmann
Schriftführerin